

Langenholze entdecke Natur

Infobrief 04/2014

In diesem Infobrief werden wir ein wenig über die nun zu findenden Früchte und ihre Verwendung berichten. Außerdem gibt es Neuigkeiten zum Entdeckerturm und einige interessante Beobachtungen. Viel Spaß beim Lesen...

RÜCKBLICK

Die letzten drei Monate boten viel Erfreuliches in der Natur. Der Juli, der noch relativ warm war, brachte noch eine Vielzahl an farbenprächtigen Blumen hervor. Man konnte noch einzelne Exemplare der **Türkenbund-Lilie** bestaunen, während andere Schönheiten wie die **Breitblättrige Stendelwurz** gerade noch in den Startlöchern standen. Des Weiteren blühten das **Johanniskraut**, die **Stengellose Kratzdistel (siehe Foto)**,



verschiedene **Dost**-arten, der **Klatsch-Mohn** leuchtete rot von den Feldern und viele viele mehr. Auch die Vogelwelt hatte Einiges zu

bieten, wenn vielleicht auch nicht so leicht zu beobachten. So gehörten **Rauchschwalben**, **Mehlschwalben** und **Mauersegler** zu den all abendlichen Gästen, aber auch **Grasmücken** und **Greifvögel** ließen sich am Himmel beobachten.

Der August war dann verhältnismäßig feucht. Dennoch konnte man viele Doldenblütler wie z.B. die **Wilde Möhre** oder **Pastinak** blühend finden. Dazu kamen **Flockenblumen**, **Disteln** und verschiedene **Klee-Arten** wie z.B. **Persischer Klee**. Ende August wurden dann schon die ersten **Fransen-Enziane** beobachtet. In der Vogelwelt konnte man nun noch die letzten Jungvögel beobachten. So flogen am Ortsberg junge **Neuntöter** umher und suchten nach Nahrung, während ihre Eltern schon auf dem Weg Richtung Süden waren. Auch

einzelne

Wespenbussarde

wurden gesichtet, die sich langsam sammelten um gemeinsam nach Süden aufzubrechen. Des



Weiteren wurden **Braunkehlchen**, **Schwarzstörche**, **Gebirgsstelzen (siehe Foto)** und **Wasseramseln** beobachtet.

Im September dann neigte sich die immense Blütenpracht ganz allmählich zur Neige. Der **Fransenenzian** kam jetzt in größerer Zahl zur Blüte und wurde noch von **Flockenblumen**, **Hauhechel**, verschiedenen **Klee-Arten** und **Malven** begleitet. So langsam fingen an den vielen Bäumen und Sträuchern die Früchte an zu leuchten. In der Vogelwelt deutete sich langsam der Vogelzug an. So rotteten sich die **Stare (siehe Foto)** zu großen Gruppen zusammen und fielen über die Früchte her. Außerdem verschwand der abendliche Gesang der Schwalben. Ende September wurde die erste durchziehende **Kornweihe** in Langenholzen beobachtet.



AUSBLICK

In den kommenden Monaten kann man sich wieder vermehrt auf Vogelbeobachtungen freuen. Zum einen steht der Vogelzug ins Haus, der uns hoffentlich wieder viele interessante Beobachtungen bringt und zum anderen lassen sich in den entlaubten Bäumen die Vögel und auch Wintergäste viel besser beobachten. Je nachdem wie kalt die nächsten drei Monate werden, lassen sich viele Vögel auch wieder zu Futterstellen in den Garten locken und so recht einfach beobachten.



Auch an Gewässern bringt der Vogelzug häufig interessante Gäste mit sich. Es lohnt sich also vielleicht mal in die Gronauer Masch oder den Brüggener Kiesteichen zu schauen und zu gucken, welche Enten dort gerade rasten. Nicht selten findet man auf den angrenzenden Feldern auch **Kiebitze**.



Herbstzeit ist auch für viele der Inbegriff der Pilzzeit. Es wachsen viele verschiedene Speisepilze (was diese übrigens das ganze Jahr über machen) wie z.B. Morcheln oder aber auch noch Champignons. An den richtigen Stellen werden Sie genug Pilze für eine Pilzpfanne sammeln können.

Beobachtungen aus der Region wie gewohnt unter www.naturgucker.de in den Gebieten [Ortsberg und Umgebung](#), [Rehberg](#) sowie [Langenholzen und Umgebung](#) (Einfach auf die Gebiete klicken). Wer sich für die durchziehenden Limikolen und Gänse interessiert, sollte in diesen Gebieten fündig werden: [Brüggener Kiesteiche](#), [Gronauer Masch](#).



ARTENPORTRAITS

Grünspecht (*Picus viridis*)

Der Grünspecht ist Vogel des Jahres 2014. Nicht etwa weil sein Bestand in Deutschland besonders bedroht ist, sondern vielmehr weil er eine Art Nahrungsspezialist ist und daher auf bestimmte Biotope wie z.B. Streuobstwiesen angewiesen ist. Der enge Zusammenhang zwischen Auftreten einer Art und der vorliegenden Bedingungen steht hier im Vordergrund. Denn der Grünspecht sucht sich im Unterschied zu unseren



anderen Spechtarten wie Bunt- und Schwarzspecht seine Nahrung nur sehr selten auf dem Baum. Vielmehr sitzt er häufig am

Boden –was ihm auch den Namen Erdspecht einbrachte- und stochert mit seiner langen, widerhaken-behafteten Zunge in Erdlöchern nach Ameisen. Gibt es keine geeigneten Wiesen

und nur wenig Ameisen und andere krabbelnde Insekten, wird es auch nur wenige Grünspechte geben. Grünspechte ziehen sowohl im Winter als auch bei der Reviersuche nur kurze Strecken. Er ist durch sein auffälliges grünes Gefieder mit der roten Kopfhäube recht leicht von den oben genannten Spechtarten zu unterscheiden. Lediglich der Grauspecht –die zweite in Europa vorkommende Spechtart aus der Gattung Picus- kann mit dem Grünspecht verwechselt werden. Wenngleich man den Grünspecht verhältnismäßig selten zu Gesicht bekommt, so ist sein lachender Revier-Ruf doch schon ab Mitte Januar zu hören und leicht zu identifizieren. Halten Sie doch auch am Entdeckerturm mal Ausschau nach dem Grünspecht...er besucht regelmäßig die Wiese um nach Nahrung zu suchen.

Golddistel (*Carlina vulgaris*)

Die Golddistel gehört ähnlich wie die Silberdistel in die Gattung der Eberwurz (Carlina), einer distelartigen Pflanzengattung aus der Familie der

Korbblütler (Asteraceae). Der aus dem indogermanischen stammende Begriff „Distel“ wird weitläufig für mit Stacheln bewehrte Pflanzen benutzt und stellt keine eindeutige Zuordnung in der Biologie dar. So werden verschiedene



Pflanzen aus verschiedenen Gattungen aufgrund ihres Aussehens als Disteln bezeichnet. Die Golddistel wird seit der Steinzeit verzehrt, wobei die Energieausbeute äußerst begrenzt ist. Die Wurzeln können gekocht als Gemüse gegessen oder aber getrocknet als Tee zubereitet werden. Den Blütenboden kann man ähnlich einer Artischocke zubereiten. Die Pflanze schließt ihre Blüten bei schlechtem Wetter, weshalb Sie auch kleine Wetterdistel genannt wird. Einmal ihren Standort gefunden, ist die Golddistel verhältnismäßig anspruchslos. Sei gedeiht bevorzugt auf Magerrasen. Wird dieser jedoch zu oft gemäht und zu viel gepflegt, verschwindet die Pflanze wieder.

Breitblättrige Stendelwurz (*Epipactis helleborine*)

Die Breitblättrige Stendelwurz ist eine noch recht weit verbreitete Art der Stendelwurz (Epipactis) innerhalb der Familie der Orchideen (Orchidaceae). Obwohl ihr Bestand in



Deutschland nicht bedroht ist, sinken lokal auch ihre Populationszahlen, weshalb sie im Jahre 2006 zur Orchidee des Jahres gewählt wurde. Obwohl die Pflanze bis zu 1m groß werden kann, ist sie doch recht unscheinbar und leicht zu übersehen. Ihre weißlich-grünen

Blüten sind klein und nur wenig auffällig (für eine Orchidee). Man findet diese Orchidee bevorzugt an lichten, halbschattigen aber dennoch kalkhaltigen Bereichen wie z.B. Wald- und Wegesrändern, wenngleich diese Orchidee weitaus anspruchsloser ist als viele andere heimische Orchideenarten. Ihr vielseitiges Erscheinungsbild führt immer wieder zu Verwirrungen und neuen Unterarten. Auch in Langenholzen und Umgebung ist diese Orchidee recht häufig anzutreffen.



SIE SIND DRAN

Die korrekte Antwort des letzten Quiz lautet: Girlitz. Kaum wieder zu erkennen, wenn solch ein Vogel sich das Gefieder putzt. Herzlichen Glückwunsch an die Gewinnerin.

Unser neues Rätsel handelt von Pilzen: Erkennen Sie den abgebildeten Pilz? Sein Name sagt, dass er auf leisen Pfoten läuft und doch ein Knubbel aufweist? Wenn Sie den Pilz erkennen schicken Sie die Antwort an naturentdecken@langenholzen.de. Zu gewinnen gibt es diesmal ein kleines Flyer-Informationspaket. Viel Erfolg beim Raten.



NEUIGKEITEN

Entdeckerturm

Nach einem halben Jahr Arbeit war es endlich soweit. Bis in die Nacht des Vorabends wurde noch gebastelt und geschraubt, da vor allem die Elektronik noch eingerichtet werden musste, bis endlich nachts um 1 Uhr alle Kameras im Internet zu sehen waren. Dann endlich konnte der Tag der Eröffnung kommen.



Besuchergalerie der tierischen Besucher der Nistkästen

Am 25. Juli präsentierte das Entdeckerteam der Öffentlichkeit den Entdeckerturm. Das Team begrüßte schon in den Morgenstunden die ersten Schulklassen und Kindergartengruppen am Entdeckerturm, die trotz des Regens die oft weiten Fußmärsche auf sich genommen hatten. Die Kinder erwartete ein buntes Programm. Es wurden Vogelkennlern-Lieder gesungen (**siehe Bild**), Entdeckerturm-Rallyes veranstaltet und natürlich auch Ausschau nach Tieren gehalten mit eigens dafür gesponserten Ferngläsern. Die Jugendlichen beobachteten Rauchschwalben bei der Fütterung, Graureiher sowie Mäusebussarde und Turmfalken. Für die jüngeren Gäste gab es außerdem eine bunte Informationsbroschüre über Vögel und weitere Lernspiele zum Thema Natur. Außerdem konnte in kleinen Gruppen das eigens entwickelte Vogel-Quartett (**siehe Bild**) gespielt werden.





Da der morgendliche Regen den Weg entlang des Entdeckerturms kräftig aufgeweicht hatte, ließ Mitinitiator Josef Wirth kurzerhand 3m³ Rinden-Mulch ankarren, der von der Alfelder Firma „Schlegel“ prompt geliefert und gesponsert wurde. Dieser wurde dann noch fix vor der großen Eröffnungszereemonie auf dem Weg verteilt, damit die hoffentlich vielen Besucher nicht im Matsch stehen mussten.

Und das Entdeckerteam wurde nicht enttäuscht. Dem Aufruf folgend, pilgerten ca. hundert Naturfreunde und Interessierte zum Entdeckerturm um diesen endlich einmal von Innen sehen zu können. Alexander Wirth erklärte in seiner Eröffnungsrede noch einmal wie die Idee entstanden ist und ließ es sich nicht nehmen allen Helfern und Sponsoren einzeln zu danken. Immer wieder unterbrochen durch Applaus wurde das Prinzip „Entdeckerturm“ erläutert und Philosophie dahinter beschrieben. Nach weiteren aufbauenden, erfreulichen Glückwünschen der Ortsbürgermeisterin von Langenholzen Frau Voshage-Schlimme und des Stadtrates Burkhard Thöne, wurde der Turm jedem zugänglich gemacht.

Bei Kaffee, Kuchen, Laugengebäck und Kaltgetränken verbrachten die Interessierten den Nachmittag über dem Dorfe. Es wurde sich ausgetauscht über Naturbeobachtungen und auch die Naturschutzprofis der NAJU, vom NABU, den Naturfreunden Alfeld, der Paul-Feindt-Stiftung und naturgucker.de standen den Interessierten Rede und Antwort. Außerdem warteten Sie mit einem großen Sortiment an Informationsmaterial auf.

Bis in den frühen Abend herrschte reger Betrieb am Entdeckerturm, bis die meisten Besucher einmal die Aussicht auf Langenholzen genießen konnten. Seit dem haben etwa 500 Besucher überwiegend auch Jugendliche, Familien und Kindergruppen den Turm besucht. Bis jetzt stand er lediglich an zwei Regentagen leer. Wir freuen uns sehr, dass der Turm bis jetzt derart gut von der Bevölkerung angenommen wurde. Dies übertrifft bei Weitem all unsere Erwartungen. Die



Informationsbroschüren stoßen auf großes Interesse und auch Kinder und Jugendliche suchen immer wieder von sich aus den Turm auf.

Wir versuchen daher unser Informationsmaterial so komplett wie möglich weiter anzubieten und regelmäßig dafür zu sorgen, dass genug Material vorhanden ist, was aber auch organisatorischen und logistischen Gründen nicht immer so möglich ist. Wir bitten daher an dieser Stelle um Nachsicht.

Wie Sie vielleicht auch schon bemerkt haben, hat sich das Gelände nach der Eröffnung des Turms auch schon wieder ein wenig verändert. Das Entdeckerteam hat sich schon wieder weitere Ideen einfallen lassen, um den Entdeckerturm zu verbessern. Dazu wurde Ende August eine –wie wir es nennen– „Schwalben-Schaukel“ aufgestellt. Das sind zwei 25m lange tote Stromkabel, die zwischen zwei Holzmasten gespannt sind. Auf einem der Masten befindet sich noch eine sog. Greifvogeljule, eine Ansetzmöglichkeit für Greifvögel wie z.B. Mäusebussarde. Die Leitungen dienen unter anderem als Sitzwarten für Rauch- und Mehlschwalben, von wo aus diese viel besser aus dem Turm beobachtet werden können. Aber auch andere Vögel nutzen die Rastmöglichkeiten gerne für eine kleine Pause und wir hoffen damit zum Einen, den Vögeln die Möglichkeit zum Ruhen geben zu können und zum Anderen für den Naturentdecker bessere Beobachtungsmöglichkeiten geschaffen zu haben. Die Konstruktion stand keine zwei Tage, bis Sie von Schwalben angenommen wurde und wir uns freuten, dass die Tiere diese Möglichkeiten so schnell zu schätzen wissen.

Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals bei allen Beteiligten, die beim Bau und der Umsetzung des Turms geholfen haben (in welcher Form auch immer) ganz herzlich bedanken und sind stolz auf die Leistung dieses Teams und seiner Helfer, dass wir solch ein Projekt in Langenholzen verwirklichen konnten.



Für alle diejenigen die weder auf unserer Heilkräutereckursion mit den Apothekern Prof. Dr. Udo Eilert, Dr. Michael Mainka und Winfried Buthe dabei sein konnten gibt es einen kleinen Trost. Das Team von Leinebergland-TV hat uns freundlicherweise auf unsere Exkursion begleitet und eine tolle Zusammenfassung in ihrem Magazin präsentiert. Wer es noch nicht gesehen hat, kann es sich im [zweiten Leinebergland-TV Magazin](#) anschauen.

Des Weiteren hat uns das Team auch bei der Eröffnung des Entdeckerturms zur Seite gestanden und dieses Ereignis ebenfalls für alle die, die nicht vor Ort sein konnten hervorragend in Bild und Ton für Sie festgehalten. Einen Einblick in die Eröffnung des Entdeckerturms finden Sie im [dritten Leinebergland-TV Magazin](#).



Deutschlands wilde Vögel Teil 2

Endlich ist es soweit. Der zweite Teil von Hans-Jürgen Zimmermann über unsere heimische Vogelwelt kommt in die Kinos. Diesmal entführt uns der Tierfilmer an das Nebelhorn, den Kaiserstuhl, die Rieselfelder bei Münster, die Wagbachniederung über den Dümmer bis hin zur Hochseeinsel Helgoland. Wie immer verzichtet Zimmermann auch bei diesem Film auf Spezialeffekte und filmt ausschließlich wilde Vögel. Auf diese Weise möchte er auf Deutschlands phantastische Vogelwelt aufmerksam machen und zeigen, dass es sich lohnt diese zu schützen und sich selbst mal mit dieser zu beschäftigen. Der Film läuft am 02.11.2014 um 11:00Uhr und am 04./05.11.2014 um jeweils 18:45Uhr in der Alfelder Kinowelt.



NAJU SUCHT VERSTÄRKUNG

Die Ortsgruppe der NAJU (Naturschutzjugend) in Alfeld sucht eine/n neue/n ehrenamtliche/n Gruppenleiter/in zur Unterstützung. Die NAJU Gruppe wird seit etwa drei Jahren von Christine Koziol geleitet, die aus beruflichen Gründen nun Verstärkung sucht. Regelmäßig nehmen ca. 12-15 Kindern im Alter zwischen 5 und 12 Jahren teil. Die Kinder zeigen sich sehr begeisterungsfähig und interessiert an der Natur und ihren komplexen Zusammenhängen. Praxisbezogene Unterrichtsmaterialien werden von der NAJU bereitgestellt. Des Weiteren bietet der Landesverband regelmäßig kostenlose Schulungen für NAJU Gruppenleiter an, in denen Sie Ihre Kenntnisse sowohl pädagogischer als auch fachlicher Art erweitern können. Zu den Aufgaben und regelmäßigen Ausflugs- und Unterrichtszielen eines NAJU Gruppenleiters in Alfeld gehören Wald-Erkundungen unter anderem im Schulungswald in Limmer, Keschern an Teichen und die gefundenen Tiere bestimmen, Teiche anlegen und Ökosysteme kennen lernen, Flora und Fauna vor der Haustür erkunden und spielend kennenlernen und die Beteiligung an Umweltwettbewerben. Auch in den Wintermonaten ist die Gruppe aktiv, denn dann werden z.B. Nistkästen für Vögel gebaut.

Eine Gruppenleiter/in sollte Spaß an der Arbeit mit Kinder haben und selbst interessiert an der Vermittlung von Natur- und Umweltthemen sein. Außerdem sollten Sie das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Die NAJU Gruppe trifft sich momentan zwei Dienstage im Monat. Interessierte sind herzlich eingeladen, sich die Arbeit vor Ort mal anzuschauen. Die nächsten Treffen sind am 07.10 und 21.10 in Alfeld.

Interessierte können sich bei Christine Koziol unter der Telefonnummer 05060-608562 oder per Mail an cb-koziol@t-online.de melden.



HEIMISCHE FRÜCHTE – Herbstspaziergang entlang des Kulturlandschaftspfades

Der Herbst als eine der vier meteorologischen und astronomischen Jahreszeiten ist Gegenstand der Weltliteratur seit alters her. Ob Goethe, Rilke, Storm, Ringelnatz oder Morgenstern, um nur einige aus der Weltliteratur herauszugreifen, haben diese Zeit zwischen Sommer und Winter literarisch gewürdigt, da sie nicht nur durch die leuchtende Pracht der verfärbten Blätter, sondern auch durch die Vielfalt der gereiften



Früchte imponiert. Hecken, Wälder und Säume bieten einen reichhaltigen Fruchtmarkt, nicht nur für unsere Wintergäste in der Vogelwelt wie **Amseln**, **Wacholderdrosseln**, **Seidenschwänze** oder **Gimpel** (siehe Bild), sondern auch in unserer Küche oder in der Heilkunst.

So hilft zum Beispiel der **Eingriffeliger Weißdorn** (*Crataegus monogyna*) - als



herzstärkende Pflanze bekannt – auch bei nervöser Anspannung, Ängsten, Enttäuschung und seelischen Schmerzen. Selbst für junge Menschen ist er der Herzheiler-Tee bei Liebeskummer! Seine roten Früchte als Marmelade verarbeitet, sind ein schmackhafter und gesunder Brotaufstrich.

An Waldrändern findet man zurzeit auch die großen Dolden des **Schwarzen Holunder** (*Sambucus nigra*), dessen reife Beeren gerne als Erkältungssirup verwendet werden. Beliebte sind die

die Holunderbeeren auch, wenn sie in Muffins oder Espuma verarbeitet werden. In grünem Zustand finden sie Verwendung als Kapernersatz mit



Meersalz, Essig und Kräutern aufbereitet.



An Feld-, Wiesen-, und Waldrändern ist der Fundort des Schwarzdorns, Eisbeere oder auch Ackerpflaume genannt, nämlich der **gewöhnlichen Schlehe** (*Prunus spinosa*). Man findet sie häufig zusammen mit **Weißdorn** und **Wildrosen**. Ihre dunkelblauen Früchte werden gerne zu Konfitüre, Gelee oder Sirup verarbeitet. Aber auch als Liköre oder Schnäpse

verbraut freuen sie sich großer Beliebtheit. Als Olivenersatz kann man sie mit Thymian, Lorbeer und einer Gewürznelke in einer Salzlake aufbewahren. Der Name „Eisbeere“ deutet auf die Tatsache hin, dass die Beeren erst nach dem ersten Frost schmackhaft werden.



So wird man in dieser Jahreszeit auf seinen Streifzügen durch Wald und Flur noch vielen anderen Sträuchern, Büschen und Bäumen mit kräftigen leuchtenden Früchten begegnen, die nicht nur den Magen sondern auch das Auge erfreuen. Man findet neben den genannten oft **Vogelbeeren, Hagebutten, Brombeeren, Kratzbeeren** aber auch unter **anderem Haselnüsse, Wildäpfel und Speierlinge**. So mancher Blick nach oben zu den Früchten lässt darüber hinaus in dieser Zeit auch Sing- und Greifvögel erkennen und der ein oder andere zufällig erblickte Vogelzug kann einen dabei ins Staunen versetzen. Also nichts wie raus...



EXKURSIONSBERICHT – Wo der Enzian blüht

Text und Bilder: Annette Frank

Eine gemeinschaftliche naturkundliche Wanderung der Seniorenakademie Alfeld und des OVH führte am Sonntag, den 7.9.2014 am Waldrand des Heimberges bei Eimsen entlang. Am Treffpunkt erfahren wir zunächst durch Herrn Galland, unseren Exkursionsleiter, von der historischen Bedeutung des Herrendienstweges. Wo heute ein gut 9 Kilometer langer Wanderweg zum Wrisbergholzer Schloss führt, führen einst die Landpächter dieser Gegend zur Ableistung ihres Lehendienstes nach Wrisbergholzen.

Nach diesem Exkurs in längst vergangenen Zeiten erreichen wir über einem Wiesenweg den Waldrand. Der recht steil aufwärts

führende Forstweg ist benannt nach unserem Mitwanderer, Herrn Richard Görner, der hier seit Jahrzehnten unermüdliche Biotoppflege betreibt. So erschließt sich uns eine für diese Jahreszeit geradezu untypisch prächtig blühende Flora. Aufgrund des regenreichen Sommers können wir reichlich blühende **Glockenblumen, Färbescharte, Wegwarte, Greiskraut, Sonnenröschen**, die **europäische Goldrute** sowie ihre große und wuchs freudige Schwester aus Übersee, die



Kanadische Goldrute (ein Neophyt; **siehe Bild**) und vieles mehr bewundern. Herr Galland beantwortet geduldig, fachkundig und

humorvoll unsere Fragen zur Artbestimmung. Schließlich offenbart uns der intensive Blick auf den Kalkhalbtrockenrasen sowie den Mittelstreifen des Weges zwei botanische Kostbarkeiten:

Den seltenen, nach der Bundesartenschutzverordnung geschützten blauen **Fransen-Enzian (siehe Bild)** und den violett blühenden **Deutschen Enzian (siehe Bild nächste Seite)** (Einstufung laut Roter Liste: 3 – gefährdet).

Wir sind also zur richtigen Zeit am richtigen Ort und können uns davon überzeugen, dass Enziane keineswegs nur in den Alpen, sondern auch hier in den heimischen 7-Bergen gedeihen!



Aufgrund des kalkhaltigen Gesteins, der günstigen Südwest-Lage sowie des unermüdlichen Arbeitseinsatzes fleißiger Ehrenamtlicher kann diese sowie weitere wertvolle Kulturlandschaften im Leinebergland mit ihrer einzigartigen Artenfülle erhalten bleiben. Die ehemaligen Ziegen- und Schafweiden unserer Vorfahren bedürfen ständiger Pflege. Der Stockausschlag der umgebenden Waldbäume und Büsche muss alle 2 Jahre entfernt werden damit die Flächen nicht zuwachsen. Dies würde sonst zu einer Beschattung der Wiese führen was unweigerlich die Verdrängung der seltenen Flora zur Folge hätte.

Nun kennen wir auch den Grund für die Namensgebung dieses Weges, für den sich Richard Görner in besonderem Maß eingesetzt hat.

Langenholzen – Natur entdecken 04/2014

Wir setzen unsere Wanderung fort und finden weitere, teils seltene Pflanzen wie die **Erbsewicke**. Unterhalb der Heimberghütte biegen wir in einen Pfad, der durch eine Wiese führt. Auch hier bietet sich uns üppige Vegetation. Neben der rosa leuchtenden Früchten des **Pfaffenhütchens**, den knallroten Früchten des **gewöhnlichen Schneeballs** und den schwarzen Früchten des **Kreuzdorns** erfreut uns die erste herbstliche Blattfärbung der wertvollen **Elsbeere**. Auch hier finden wir neben wildem **Majoran**, **Luzernen**, **Wirbeldost** und **Witwenblumen** weitere blühende **Enziane**.



Der Rückweg führt uns vorbei an der neuen Ausschilderung der Wanderwege mit dem roten und orangen Hödeken-Symbol.

Frau Behrens bedankt sich im Namen aller Mitwanderer für die engagierte Wanderführung, verbunden mit dem Wunsch, weitere Wege gemeinsam zu erkunden.

Übrigens sind tatkräftige Mitstreiter bei der Biotoppflege stets willkommen.



VERANSTALTUNGEN

Herbstwanderung durch den Hildesheimer Wald	NSV Borsumer Kapsel	19.10.2014	Keine Anmeldung erforderlich: Treffpunkt : 14:00Uhr auf dem Heinrich-Ruhen Parkplatz in Borsum (Nähe Kirche); Kontakt: Windfried Kauer: 05127-4233
Pilze – Lebewesen zwischen Pflanze und Tier	OVH	22.10.2014	Keine Anmeldung erforderlich: Treffpunkt 10:00Uhr Parkplatz Ziegelhütte (3km östlich von Lamspringe an der L466); Gebühr: 5€; Kontakt: Andreas Humbert: 05183-957313
Die Wiegen des Frühlings – kleine Knospenkunde	OVH	09.11.2014	Anmeldung erforderlich: bei Andreas Humbert unter 05183-957313 oder humbert.andreas@t-online.de ; Treffpunkt: 09:00Uhr auf dem Parkplatz Schwarzes Holz auf der L466 von Lamspringe Richtung Rhüden (nach 2km auf der linken Seite)
Beobachtung von Wasservögeln an den Clauener Klärteichen	OVH	14.12.2014	keine Anmeldung: Treffpunkt 09:00Uhr Heinrich-Ruhen Parkplatz in Borsum (nähe Kirche); Kontakt: Winfried Kauer: 05127-4233
Deutschlands Wilde Vögel Teil 2		02.11.2014	11:00Uhr; Zweiter Teil von „Deutschlands wilde Vögel“ von Hans-Jürgen Zimmermann in der Alfelder Kinowelt
Deutschlands Wilde Vögel Teil 2		04.11.2014	18:45Uhr; Zweiter Teil von „Deutschlands wilde Vögel“ von Hans-Jürgen Zimmermann in der Alfelder Kinowelt
Deutschlands Wilde Vögel Teil 2		05.11.2014	18:45Uhr; Zweiter Teil von „Deutschlands wilde Vögel“ von Hans-Jürgen Zimmermann in der Alfelder Kinowelt



NATURENTDECKER-HINWEIS



Die Pflanzen, die wir bei uns in der Natur finden sind sehr empfindlich und haben zuhause in der Vase keine Chance zu gedeihen. Daher lohnt es sich nicht diese Pflanzen zu pflücken. Es ist vielmehr sinnvoll einen kleinen Spaziergang zu machen und seine Blume „zu besuchen“ oder ein paar schöne Fotos zu schießen.



DANK

In diesem Infobrief möchten wir uns ganz herzlich bei Annette Frank bedanken, die uns freundlicherweise einen Exkursionsbericht zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt hat. Wir haben uns sehr darüber gefreut und möchten dies auch noch mal als Anlass nehmen auf das Medium „Infobrief“ hinzuweisen. Sollten Sie ähnliche Berichte aus oder über die Natur und das Kennenlernen eben dieser haben, würden wir uns freuen, diese einem breiten Publikum zugänglich machen zu dürfen. Außerdem danken wir unseren heimlichen kleinen Helfern im Hintergrund, die für den reibungslosen Ablauf beim Erstellen des Infobriefes und der Aufrechterhaltung des Entdeckerturm-Betriebes mitverantwortlich sind.



FRAGEN ODER ANREGUNGEN?!

Sie haben eine Beobachtung/Foto einer Art gemacht die sich nicht kennen und möchten gerne wissen, um was es sich handelt oder Sie kennen ein interessantes Thema/interessante Veranstaltung rund um die Natur in Langenholzen und Umgebung und möchten diese gerne mitteilen?

Dann schicken sie uns einfach eine E-Mail an naturentdecken@langenholzen.de und wir drucken sie ggf. gerne im nächsten Info-Brief gemäß unserer Möglichkeiten ab.



Besuchen Sie uns auch auf Facebook

<http://www.facebook.com/pages/Langenholzen-Natur-entdecken/539671679395768>

Auf Facebook posten wir in unregelmäßigen Abständen interessante Informationen rund um die Natur in aller Welt. Um diese Informationen lesen zu können, müssen Sie **nicht** bei Facebook registriert sein!!! Einfach mal austesten und auf den Link klicken.



VORSCHAU

In der nächsten Ausgabe unseres Infobriefes werden uns ein wenig mit tierischen Spuren im Matsch und vielleicht auch Schnee beschäftigen. Wie kann man unsere heimischen Säugetiere beobachten. Außerdem werden wir über die Winterbeobachtungen und hoffentlich zahlreichen Gäste berichten, sowie Vogelhausbeobachtungen. Bis dahin wünschen wir Ihnen viele schöne Entdeckungen in unserer Natur.

Ihr Entdeckerteam